

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 287. Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, den 24. Juni.

51. Jahrgang. 1903.

Wohlthaten still und rein gegeben,
Sind Tote, die im Grabe leben,
Sind Blumen, die im Sturm bestehn,
Sind Sternlein, die nicht untergeh'n.

Claudius.

(8. Fortsetzung.)

Leutnant Lämmchens Abenteuer.

Eine heitere Geschichte von G. v. Stokmans-Germanis.

„Gewiß, Herr Baron, aber nur äußerlich. Innerlich ist sie mit tausend Ketten gebunden — und wenn diese Ketten auch Pietät und Dankbarkeit heißen, drücken tun sie darum doch.“

Die Haushälterin war augenscheinlich geneigt, ihm weitere vertrauliche Mitteilungen zu machen, er lehnte dieselben jedoch in höflicher Weise ab, und kam wieder auf sein Anliegen zurück.

„Also, wie steht es mit der Bibliothek?“ fragte er. „Ist sie verschlossen und können Sie mir den Schlüssel ohne Aufsehen verschaffen? Ich bin sonst nicht für Heimlichkeiten und möchte um keinen Preis indiscret sein, aber wenn die anderen erfahren, wo ich bin, werde ich ohne Erbarmen zum Tennis geschleppt und meiner sogenannten Gelehrsamkeit wegen noch obendrein verlacht. Falls Sie also meinen, daß ich niemand störe und mich mit gutem Gewissen in dem unbenutzten Gemach aufhalten kann, so verhehlen Sie mir zur Erfüllung meines Wunsches.“

Frau Klingebell, die zuerst so dienstfertig gewesen war, hatte nun allerlei Bedenken und meinte zögernd:

„Die Herrschaften haben gewiß nichts dagegen, die halten nicht viel von dem gelehrten Kraut — aber Sie selbst, Herr Baron — ich weiß nicht, wie Sie über gewisse Dinge denken. Es ist nämlich nicht ganz gebräuchlich in der Bibliothek.“

„Nicht gebräuchlich?“ Ein spöttisches Lächeln umzog seinen Mund, die Alte aber fuhr ganz ernsthaft fort:

„Ja, ja, ob Sie's nun glauben oder nicht, wahr ist's — es geht um dort oben — nicht nur am späten Abend, auch am helllichten Tag. Schon früher war immer die Rede davon, und jetzt, seit Jahr und Tag, ist der Spuk wieder da.“

„Wie sieht er denn aus?“

„Der Geist, meinen Sie?“ Frau Klingebell bekräuzte sich und sah sich scheu nach allen Seiten um. „Das weiß ich nicht. Gesehen hat ihn oder sie — denn es müssen mehrere Geister sein — noch kein Mensch, aber hören tut man sie oft und deutlich genug. Da gibt es ganz verdaßliche Geräusche, wie Stühlerücken, Schritte, menschliche Stimmen und dumpfes Gepolter.“

Lämmchen lachte. „Das wird wohl mit natürlichen Dingen gehen, Frau Klingebell.“

„Gott bewahre!“ eiferte diese. „Die Bibliothek hat nur eine einzige Tür, und diese Tür ist verschlossen. Der Schlüssel hängt in meinem Zimmer am Schlüsselbrett zwischen all den anderen, und während man ihn hängen sieht, geht oben der Radau los.“

„Dann gibt es einen zweiten Schlüssel, den man ohne Ihr Wissen benutzt.“

„Nein, den gibt es eben nicht. Das Schloß ist ein Kunstschloß und der Schlüssel ganz eigenartig geformt. Unsere einfachen, kleinstädtischen Handwerker bringen so etwas nicht fertig.“

„Dann haufen Ratten und Marder zwischen Decke und Diele.“

Die Haushälterin lachte. „Den Värm, den die machen, den kenne ich, der ist anders. Außerdem — solches Getier brennt kein Licht, und mitunter, mitten in der Nacht, sind die Bibliotheksfenster matt erleuchtet. Vom Garten aus kann man es deutlich sehen. Einmal, vor zwei Monaten etwa, bemerkte ich es auch wieder; da holte ich mir schnell entschlossen den Friedrich, den alten Diener, der auch immer meint, er habe das Gruseln nicht gelernt, überzeugte ihn erst von der Tatsache und ging dann mit ihm hinauf. Wir stellten den Schlüssel ins Schloß, drehten ihn um, öffneten die Tür — ich mit zitternden Händen und bebenden Knien, und — fahen nichts! Es war ganz dunkel im Zimmer und mäusestill, als der Friedrich aber mit der Lampe hineinleuchtete, hörte er ein leises, geisterhaftes Spottgelächter — und seitdem mag er mit der Geschichte nichts mehr zu tun haben.“

„Und was sagen die jungen Damen dazu?“

„Gar nichts, denn sie wissen nichts davon, und wenn ich es ihnen erzählte, würden Sie mich doch nur auslachen. Tante Rippchen aber, das alte Fräulein von Zwielfendorf, hat daselbst gesehen und gehört wie wir, und meint, man habe es hier offenbar mit bösen Geistern zu tun. Weil sie im Leben viel Unheil angerichtet haben, können sie auch im Tode keine Ruhe finden, und wenn man ihnen nicht aus dem Wege gehe, könne man noch allerlei Schlimmes erleben.“

Lämmchen seufzte vor Ungeduld. Über dem törichtem Gerede verstrich die Zeit, und sie war ihm zu kostbar, um sie hier zu vergeuden; aber er durfte die dienstwillige Haushälterin nicht erzürnen, und so sagte er mit einer gewissen Hast:

„Wenn eine so kluge Dame das sagt, werde ich mit der Zeit auch noch bekehrt — aber nun lassen Sie uns gehen, Frau Klingebell. Ich bin furchtbar neugierig, wie es da oben aussieht und will vor allem die Geister beschwören, die in den alten Büchern stecken. Die sind mitunter noch mächtiger und gefährlicher als die anderen.“

Kopfschüttelnd geleitete sie ihn hinauf, auf der obersten Treppstufe aber blieb sie noch einmal stehen und sah ihn forschend an.

„Fürchten Sie sich denn wirklich nicht?“ fragte sie zaghaft.

„Nein“, erwiderte er lachend, „ganz und gar nicht, und nun lassen Sie sich nicht länger von Ihren Geschichten zurückschrecken, Frau Klingebell; wenn Sie mir den Schlüssel anvertrauen wollen, öffne ich selbst.“

Im nächsten Augenblick betrat er die Bibliothek und empfand zuerst nichts als reines Entzücken und staunende Bewunderung.

Das hohe, große, adrette Gemach war im reinen Rokoko-Stil eingerichtet und noch sehr gut erhalten. Hohe Glaschränke und Bücherregale mit vergoldetem Schnitzwerk bedeckten die Wände und reichten fast bis zur Decke empor, die Fensterrahmen waren mit vergoldetem Stuck reich dekoriert und die beiden Flächen, welche die inneren Winkel des Zimmers abstumpften, durch zwei lebensgroße Porträts in Rokotracht ausgefüllt. Dieselben ruhten mit ihren kostbaren, breiten Rahmen auf dem Parkett und überragten mit ihrer Bekrönung die Höhe der Bücherchränke, denen sie sich andererseits so harmonisch einfügten, daß es ausah, als seien diese in die Mauer eingelassen.

Das eine der Bilder stellte einen Herrn, das andere eine Dame dar.

Der Cavalier, augenscheinlich ein sehr vornehmer Herr, trug einen dunklen Sammetrock mit mehreren Orden und reicher Goldstickerei, eine lichtblaue Seidenweste und darüber ein mächtiges Spitzenjabot, dazu Kniefalten, Escarpins und Schnallenschuhe, aber keine Perücke, wie es schien. Das Haar war nur gepudert und der herrschenden Mode gemäß kunstvoll frisiert. Sein Gesicht trug den Ausdruck großer Klugheit und Kühnheit, und ein verbindliches Lächeln umspielte seinen Mund.

Die Dame war jung, von großem Liebreiz und ebenso prächtig gekleidet, wie er. Juwelen schmückten ihren Hals und den vieredigen Ausschnitt der geblühten Damastrobe, eine kostbare Perlenkette wand sich durch das hochgestülpte Haar, und die schöne Hand, welche den Fächer hielt, war mit Ringen bedeckt.

Unwillkürlich fesselten die Bilder, die von einem Künstler lebenswahr gemalt waren, zuerst Lämmchens Aufmerksamkeit, aber bald wandte er sich den geliebten Büchern zu und schwelgte förmlich in dem Anblick, der sich seinen berauschten Blicken nun bot. Ein wahrer Schatz von schöner Literatur war hier sorgsam aufgespeichert. Er fand in- und ausländische Klassiker in den seltensten Ausgaben, geschichtliche und kartographische Werke von hohem antiquarischem Wert, zierliche Elzevirbändchen und dicke Folianten, die wie Meißner ausluden, und allerlei sonst, was seinem eigenartigen persönlichen Geschmack gerade entsprach. Wenn er ein Buch nach flüchtiger Betrachtung zögernd zurückschob, streckte er schon wieder verlangend die Hand nach einem anderen aus; er verlor ganz das Gefühl für die Gegenwart und die schnell verrinnende Zeit und schritt immer wieder prüfend und musternd die langen Bücherreihen entlang, die hier so unbeachtet standen und ihm so begehrenswert schienen wie kaum ein anderes irdisches Gut in seiner nächsten Umgebung.

Endlich, nachdem Stunden verronnen waren, verspürte er den Wunsch, sich gemütlich niederzulassen und setzte sich an einen großen, runden Tisch, der, von bequemen Sesseln umgeben, in der Mitte des Zimmers stand. Er war mit Büchern und Papieren ganz bedeckt, und, um Platz zu gewinnen, schob er diese ein wenig zur Seite. Dabei fiel ihm ein unangenehmer Duft auf, der mit Staub und Moder nichts zu tun hatte, und ihn bei seinem Studium störte. Lämmchen war sehr empfindlich gegen schlechte Gerüche und entdeckte auch bald die Ursache der Störung in Gestalt einer halbverrauchten Cigarre, die er zwischen den Büchern fand. Nun, dachte er schmunzelnd, da sieht man es ja, welcher Art Frau Klingebells Gespenster sind. Wie heißt doch der schöne Vers? „Wo man raucht, da magst du ruhig harren, — böse Menschen — oder in diesem Falle Geister — rauchen nicht Cigarren“, und mit spitzen Fingern hob er den Stummel empor, um ihn zu verwahren und später der furchtsamen Haushälterin als Verhütungsmittel und Gegenbeweis für ihren Geisterglauben zu überreichen. Er hatte aber weder eine Cigarrentasche bei sich, noch sonst etwas, in das er den düstigen Gegenstand einwickeln konnte; unverhüllt wollte er ihn auch nicht in die Tasche stecken, und so nahm er ein zusammengeballtes Stückchen Papier auf, das auf dem Fußboden in einem Winkel der tiefen Fensternische lag. Es war ein eng beschriebenes Briefblatt, und während er es entfaltete und glättete, blieb kein Blick an den Worten haften, die er zuerst halb unbewußt, dann aber mit immer steigendem Interesse las.

(Fortsetzung folgt.)

Salatöl

per Schoppen 40, 50, 60 u. 80 Pf.

Olivenöl

per Schoppen 1 u. 1.20 Mk.

(in abgefüllten Flaschen und ausgewogen).

Öl	per Schoppen 6 u. 9 Pf.
Wien-Öl	10 Pf.
Wien-Öl	12 u. 15 Pf.
Wien-Öl	18 Pf.
Wien-Öl	20

Proben stehen frei zu Diensten. 1358

Seit einigen Jahren habe ich den Artikel rein aufmerksamkeit gewidmet und darf ich versichern, daß ich nur reineschmeckende, frische und ansehnliche Qualitäten zu angemessenen Preisen verabreiche.

Ernst Kods, Apotheker,

Westend-Pharmacie. Sedanplatz 1.



flüssiger Fleischextrakt
ist der beste.

General-Depot für Wiesbaden:
Ad. Klingsohr.
Tel. 714

Luftkurort Banrod (Taunus)

bei Station Rothaus.

Sommerfrische in herrlicher reiner Höhenluft (300 Mtr.), erfrischendes Waldklima am Walmbach. 18 komfortabel eingerichtete (8 Balkone) Zimmer. Bäder (nicht Wannenbäder) im Hause. Post (Wagenverbindung) und Telefon. Pension von 8.50 Mk. an. Familien zu ermäßigten Preisen. Wagen auf Bestellung an Station Rothaus, Reichenbach oder Borsdorf. Kutschwagen-Gepäck abgeholt. Besonders empfehlenswert als

Ferienaufenthalt

für zurückgebliebene, mangelhaft entwickelte oder körperlich schwächliche Knaben, für welche Nachhilfe-Unterricht erteilt wird in der Erziehung, Unterricht und Vorbereitung auf die Universität von Dr. phil. Seibert, St. und Kol. Kreis-Schulinspektor zu Banrod. Erstklassige Referenzen zu Gebote.

A. Minor.

Inhaber der Pension Villa Sonnen.

Der Einkauf von Wein ist Vertrauenssache!

Man sehe daher nicht so sehr auf billigen Preis, sondern trachte vor Allem darnach, eine gute Qualität von zweifellos reeller Firma zu beziehen.

Ich empfehle als besonders preiswürdig:

1900er Rheinwein

per Fl. ohne Glas 60 Pf., von 15 Fl. ab 5% Rabatt.

Ausführliche Preisliste gern zu Diensten. Prompte Bedienung! 1303

Friedr. Marburg,

Neugasse 1.

Telefon No. 2062.

Saison-Ausverkauf.

Von jetzt bis 15. Juli gebe auf sämtliche farbige Sommer-Schuhe und Stiefel

10% Rabatt.

Schuhwarenhans Heinrich Dorn,

Gasse Rhein- und Moritzstraße.

1682

Die Fischzuchtanstalt-Restoration

empfiehlt

frische Fische, speciell Forellen und Karpfen zu jeder Tageszeit.

Endlich finden Sie was Sie suchen!

Selbstständigen Erwerb durch lohnende, höchst einfache Fabrikation eines neuen Massen-Verbrauchs-Artikels. Näheres gratis durch Fallinicht's Laboratorium G. m. b. H., Eidelstedt bei Hamburg. F133

Badhaus zum Kranz,

Langgasse 50, Ecke Kranzplatz.

Thermal-Bäder à 60 Pf., ganz neu eingerichtet. 1262

Möblierte Zimmer I. Etage.

Butter! Butter!

Allerl. best. Tafel-Schrahmbutter v. täglich frischer Butterung (gekaut u. ungek.) verl. per Post zum Preise von Mk. 1.05 pro Pfund das Butterverlabandhaus J. Mohr, Vordesholm (Golf.). — Eigener Molkereibetrieb. — Gegr. 1875.

Gartenrestaurant Klostermühle.

In 10 Minuten 1556 von der Stadt oder durch den Wald zu erreichen. Haltestelle der elektr. Bahn am Waldbäuschen. Frankfurter und Rulmbacher Biere.

Spezialität: Nachmittags Kaffee und frische Waffeln.

Schimmel

wird bei eingemachten Früchten verhindert durch

Dr. Oetker's

Salicyl à 10 Pf.,

genügt für 10 Wd. Früchte.

Recepte gratis von den Firmen, welche führen

Dr. Oetker's Backpulver. F183

Magnum-bonum-Kartoffeln,

prima schöne Waare, liefert centnerweise

Otto Unkelbach, Kartoffelhandlung,

Schwalbacherstr. 71. Telefon 2734

Fremden-Verzeichnis vom 23. Juni 1903.

Agr. Ruempol, Fr., Holland. — Gibson, Fr., Melbourne. — van Dyk, Zutphen. — Blanchoud, Amsterdam. — Stokfeld, Fr., Melbourne. — Gibson, Fr., Melbourne.
Belle vue. Holländer, Rent. m. Fr., Halle.
Hotel Biemer. Kraus, Rent., Düsseldorf.
Block. Jackson, Kfm. m. Fr., Leadville. — Reimann, Rent. m. Fr., Berlin. — Hoppenrath, Fr. Rittmeister m. T., Lankow.
Schwarzer Bock. Krohn, Fr., Berlin. — Krohn, Fr., Berlin. — Schubert, Fr., Stettin. — Schubert, Kfm., Stettin. — Rollin, Polizeihauptm., Berlin.
Zwei Böcke. Schunke, Kfm., Berlin.
Braunbach. Hofmann, Kfm., Erlau. — Kleberg, Kfm., Töpoln. — Groh, Kfm., Geringswalde. — Reusch, Ingen., Karlsruhe. — Fromm, Fr. Justizrat, Freiburg.
Goldener Brunnen. Herschmann, Fr., Weliki-Luki. — Kiebusch, Oldenburg. — Bolley, Kfm., Münster. — Kölsch, m. Fr., Marienberg.
Vietnamühle. Irling, Brauereibes., Lich. — Mathaei, Ingen. m. Fr., Wien.
Sinhora. Stamm, Kfm., Schwerin. — Hesteburger, Kfm., Berlin. — Schober, Kfm., Leipzig. — Rohr, Kfm., Düsseldorf. — Sauer, Kfm., Leipzig. — Blom, Direkt. m. Fr., Leipzig.
Eisenbahn-Hotel. Kunz, Reg.-Rat, Kassel. — Kunz, 2 Fr., Kassel. — Wolff, Rent., Berlin. — Claudewitz, Buchhalter, Kopenhagen. — Schäfer, Kfm., Essen.
Englischer Hof. Boehm, Fr., Gleiwitz. — Lesser, Kfm., Hamburg.
Erbsprinz. Keylich, Görlitz. — Hollstein, Hoppenheim. — Maassen, Kfm., Homburg a. Rh. — Israel, Kfm., St. Johann. — Goldammer, Kfm. m. Fr., Altendorn. — Sieber, Fr. m. S., Stuttgart. — Schürer, Kfm., Berlin.
Hotel Fähr. Brahm, Architekt, Kassel. — Schiff, Brauereibes. m. Fr., Wilhelmshaven. — Schnabel, Kfm., Darmstadt.
Ordnung Wald. Gerhards, Kfm., Salzburg. — Staben, Kfm. m. Fr., Rostock. — Frenze, Kfm., Vetzau. — Kuhn, Braumeister, Kottbus. — Kurka, Braumeister m. Fr., Kottbus. — Thimow, Braumeister m. Fr., Fürth. — Loewenthal, Kfm., Berlin. — Schubert, Kfm., Berlin. — Ballis, Fabr., Basel. — Wolff, Kfm., Plauen. — Wiemann, Fabr. m. Fr., Kalk. — Bommann, Apotheker, Trier. — Wiemann, Fr. Rent., Holland. — Wiemann, Fr., Barmen. — Carten, Kfm., Köln. — Philip, Kfm., Köln. — Kluge, Direkt., Köln. — Lustenberger, Kfm., Cham. — Proff, Kfm., Köln. — Friedlaender, Kfm., Annaberg. — Simon, Kfm., Göttingen. — Marous, Kfm., Köln. — Gurlet, Kfm., Lambrecht. — Schäfer, Kfm., München. — Haertel, Kfm., Köln.
Hahn. Fohr, Brauereibes., Oberlahnstein.
Hamburger Hof. Barton, Rent. m. Fr., Elmira. — Lewkowitz, Fr., Berlin.
Happel. Jähring, Fr., Magdeburg. — Siegler, Fr., Leipzig. — Heilmann, Kfm. m. Fr., Brackwede. — Krüger, Kfm., Wien. — Brem, Kfm., Wien.
Hotel Hohenzollern. v. Seockt, General m. Fr., Berlin.
Vier Jahreszeiten. Munsil, Rent. m. Fr., New-Haven. — Kosman, Haag. — Johnson, Dr. m. Fr., Chicago. — Richards, Kapitän, London. — Marshall, Fr. m. T., Philadelphia. — Marshall, Utica. — Vogel, Castrop. — Martin, m. T., New-York.
Kaiser Friedrich. Gläsel, Fr., Bernstadt. — Schulz, Fr. m. S., Carden. — Stanger, Uim. — Wolf, Kfm., Treuen. — Grünwald, Rent. m. Fr. u. Bed., Venedig. — Gröning, Fr. Rent., Berlin. — Merken, Fr. Rent., Hamburg. — Dugg, Fr., Stuttgart. — Wenzel, Fr., Hernhut.
Kaiserhof. Schubert, Kiel. — Schaefer, Kfm., Breslau. — Regnell, Fr., Malmö.
Karpfen. Heller, Fr., Bochum. — Edingshaus, Kfm., Limburg. — Paethel, Rent., Barmen.

Goldene Kette. Jäger, Frankfurt. — Baranodsky, Fr. m. T., Wilna.
Krona. Steinhoff, Pfarrer, Dortmund. — Viernseil, Lauda.
Hotel Lloyd. Franck, Kaiserslautern. — Fehling, Fabr., Pforzheim. — Arnold, Neubrandenburg.
Metropole u. Monopol. v. Thiersch, Prof., München. — Stiller, Architekt, Prof., Düsseldorf. — Block, Paris. — Mohrberg, Fr., Russland. — Dillmann, Kfm., Butte Mont. — de Banos, Rotta, Rio de Janeiro. — Hausen, Direkt., Uim. — Pfaffen-dorf, Architekt, Köln. — Beckmann, Kgl. Landrat, Dr., Usingen.
Minerva. Baum, Nauheim.
Hotel Nassau. Lindenberg, Salzwedel. — Uhlmann, Hamburg. — Gottfuß, Frhr. m. Fr., Kurland. — Kasahoff, m. Fr., Petersburg. — Lusi, Graf, Berlin. — Levy, Kfm., Lille. — Weil, Kfm., Hagenau. — Guillery, m. Fr., Brüssel. — Anspach, Fr., Brüssel. — Baird, m. F., Louisville. — Kaenter, m. F., Göttingen.
Nonnenhof. Schwelach, m. Fr., Lippstadt. — Petri, m. Fr., Steglitz. — Boehm, Prokurist, Rosigwerken. — Schmitt, Kfm., Düsseldorf. — Dirisch, Fr., Spaichingen. — Koch, Fr. Dr., Töbingen. — Kunschert, San.-Rat, Dr., Fraulautern. — Marcus, Kfm., Berlin. — Cohn, Kfm., Berlin. — Isay, Kfm., Köln. — Stollenhoff, Kfm., Stolberg. — Friedrichs, m. Fr., Porte Alegre.
Pariser Hof. Erpeldinger, Fr., Carden. — Saarbourg, 2 Fr., Rent., Koblenz.
Petersburg. Busch, Rent. m. Fr., M.-Gladbach.
Pfälzer Hof. Busch, Kfm. m. Fr., Hamburg. — Dehm, m. Fr., Hamburg. — Mann, Kfm. m. Fr., Mannheim. — Diemer, Kfm. m. Fr., Hannover. — Ahmann, Dr. med., Berlin.
Zur neuen Post. Fleischer, Fabr. m. Fr., Herckendorf. — Harrach, Postschaffner, Limburg. — Höcker, Wallmerod. — Beck, Bietigheim. — Hüller, m. S., Wipperfurth.
Reichspost. Schmidt, Berlin. — Timm, Rent. m. Fr., Rostock. — Gröbel, m. T., Pirna. — Olles, Geschäftsführer m. Fr., Aachen. — Colpe, Kfm. m. Fr., Hannover.
Rhein-Hotel. von der Beaker, Fabr. m. Fr., Vökingen. — Kruseman-ten Harnsen, m. Fr., Keemstede. — Thelen, Fr., Wiesb. — Lemberg, Kfm., Stelten. — v. Kropff, Hauptm., Darmstadt. — Höbner, m. F., Berlin. — Steiner, 2 Fr., Genf.
Hotel zum Rhein. Freischmidt, Köln. — Thönen, Fr., Rent., Krefeld. — Zimmermann, Kfm. m. Fr., Frankfurt.
Ritters Hotel u. Pension. Gerth, Fr. Rent., Altenburg.
Rosa. Ullrich, Kfm., Magdeburg. — Peters, Brüssel. — de Noldrome, Fr. m. Bed., Nizza. — van Notten, Rent., Amsterdam.
Weißes Roß. Verhoyen, Fr., Trier. — Schoeneich, Steuerkommissar, Straßburg. — Lück, Fr., Trier. — Brüssien, Kfm., Krefeld. — Pöpel, Herzogl. Förster, Braunschweig. — Matthei, Fr., Sosnowice.
Savoy-Hotel. van der Heyden, Leeuwarden. — Wischnitz, Cand. med., München. — Schlesinger, Direkt., München. — Kantenman, Fabr., Hengelo.
Schweinsberg. Rossmann, Fabr. m. Fr., Berlin. — Ismann, Fr. m. T., Berlin. — Hosang, Fr., Rünstedt. — Hermanns, Kfm., Venlo. — Kernfaukerstein, Kfm., Berlin.
Spiegel. Wischen, Mühlenbes., Dyrod. — Dieter, Rent., Berlin. — Kerbitz, 2 Hrn. Rent., Ribbeck. — Engel, Gutsbes., Seeburg. — Koller, Rittergutsbes. m. Fr., Zindel.
Tannhäuser. Hartenfels, Gen.-Agent, Gießen. — Israel, Kfm. m. Fr., Essen. — Baumeister, Fr., Geisenkirchen. — Ostendorf, m. Fr., Alsfeld. — Kaak, Kfm., Hamburg. — Meyer, Kfm., Altona. — Kaisser, Kfm., Hamburg. — Rothe, m. Fr., Berlin. — Schlang, Kfm., Luxemburg. — Zimmermann, m. Fr., Berlin. — Bräutigam, Kfm., Krefeld. — Gude, Kfm., Berlin. — Croissant, Kfm. m. Fr., Berlin. — Degenkolb, Kfm., Leipzig. — Bomoman, m. Fr., Rotterdam.

Tannus-Hotel. Beck, Architekt, Frankfurt. — Frankenstein, Hofopernsänger m. Fr., Berlin. — Ritter, Kfm. m. Fr., Oldenburg. — Franz, Kgl. Förster, Haus Ewig. — Klinko, Kfm., Berlin. — Kibling, Generalarzt, Dr. m. Fr., Dresden. — Loppstedt, Direkt., Gelle. — Möller, Fr. Hauptm. m. Fr., Dresden. — Schwarz, Direkt., Hamburg. — Richter, Justizrat m. Fr., Kolberg. — Meyer, Gutsbes. m. Fr., Groningen. — Morry, Rent., Haag. — Jacobs, Kfm. m. Fr., Krefeld. — Ghelmann, Kfm., Wien. — Pressrich, Dr. med., Schletten.
Union. Oberhöfner, Ingen., Bingen. — Verschon, Ingen., Bingen. — Fuhrmann, Gutsbes. m. Fr., Berlin. — Schmitt, Kfm., Köln.
Victoria. van Rabenstein, Rotterdam. — Thornton, Hermand. — Bromley, m. Fr., England. — Oakes, m. F., Amerika.
Vogel. Friedrich, m. Fr., Berlin. — Graeve, Ingen. m. Fr., Hamburg. — Knobloch, Eisenbahnbetriebssekret. m. F., Erfurt. — Dorth, Spandau. — Verricer, Ingen. m. Fr., London. — Richter, Kfm., Magdeburg. — Bude, Kfm. m. Fr., Breslau. — Geißler, Schwalbach. — Wenz, Pfarrer, Straßburg. — Becker, Kfm., Berlin. — Toller, Kfm., Bothrop. — Wronkow, Kfm., Berlin.
Weins. Meyer, Rotterdam. — Stempel, Fr., Berlin. — Groos, Brgrmstr., Offenbach. — Dahm, Kfm., Bernkastel. — Remy, Oberseiler. — Theis, Kfm., Gladbach. — Fink, Brgrmstr., Weyer. — Körner, Brgrmstr., Wehen. — Jost, Dr. med. m. F., Berlin. — van der Lulbe, m. F., Haag.
Westfälischer Hof. Pankow, Kassel. — Wernicke, Offizier, Glogau. — Reinhard, Grubendirekt. m. Fr., Dortmund. — Wolter, Architekt m. Fr., Celle. — Cohn, Fr. m. T., Berlin.

In Privathäusern:

Pension d'Andres. Prager, 2 Damen, Berlin. — Prager, Rechtsanw., Dr., München.
Bahnhofstraße 12. Kahn, Kfm., Oberlingheim.
Gr. Burgstraße 7, 1. Graf Schlieben, Offiz., Kolmar.
Privathotel Colonia. Bartsch, Postdirekt. m. Fr., Neisse.
Dambach 6. Hermann, Fr., Selters.
Frankfurterstraße 12. Disch-Wilson, Fr., Amsterdam. — Schmidt, Fr., Spremberg. — Schramm, Kfm., Hof. — Schmidt, Spremberg.
Pension Friedrich Wilhelm. Schüler, Rent., Golday. — Reichelt, Golday. — Reichelt, 2 Fr., Golday.
Villa Hertha. Jyengar, Dr., Bangalor.
Christl. Hospiz I. Rode, Fr. m. T., Hörde.
Kapellenstraße 3, 1. Heinemann, Kfm., Berlin.
Kapellenstraße 80. Fischer, Fr. Schriftstellerin, Uhlstädt.
Pension Margareta. Hardt, Fr., New-York. — Josephson, Fr., Barmen. — Grotensohn, Fr., Altona.
Marmor-Palais. Oberstetter, Kgl. Hofopernsänger, München. — Klein, Kfm., Manchester. — Müller, Fr., Bunzlau. — var Loy, Fr., Boussée. — Haimovitch, Fr., Petersburg.
Pension Mon-Repos. Stange, Fr., Kassel. — Rainbach, Fr., Duisburg. — Schmidt, Fr. Gesellschafterin, Duisburg. — Wallbrühl, 2 Fr., Wittlar.
Nerostraße 46, 1. Uebel, Fabrikbes. m. Fr., Düsseldorf.
Prof. Pagenstechers Klinik. Fisher-Rowe, Guilford. — Radcliffe Lady, Kensington.
Rheinstraße 48, 1. Spohde, Berlin.
Röderstraße 22. Dietrich, Bureauassistent, Berlin.
Seelgasse 38, 2. Röhling, Holzhausen. — Neumüller, Fr., Metz.
Karpark-Schlösschen. Hansen, Kfm. m. Fr., Middlesborough.
Pension Suisse. Glaser, Fabrikbes., Berlin.
Tannusstraße 5, 1. Fahrbacher, Gutsbes., München.
Tannusstraße 23, 1. Gullmar, Oberamtmann m. F., Thulebra.
Tannusstraße 25, 3. v. Bardeleben, Fr. Major, Kassel.
Pension Wilda u. Dembek. Mundt, Regierungsekretär, Stettin. — Haas, Fr. Rent., Köln. — Schömann, Fr. Rent., Köln.

Nachlaß-Versteigerung

Morgen Donnerstag, den 25. Juni cr.,
 Vormittags 9 u. Nachmittags 2 u. 4 Uhr
 anfangend, verleierte ich im Auftrage der Erben
 u. A. in meinen Auktionskabin

3 Marktplatz 3

nachverzeichnete Mobilien u. Gegenstände, als:

Wohrere vollst. Betten, Kleider- und
 Bekleidungsstücke, Kommoden,
 Brandkisten, Schreibstühle, runde,
 ovale, viereck. Tische, Kasse, Wasch-
 und and. Tische, Stühle aller Art,
 Sophas, ein. Polstermöbel u. Tische,
 div. Arien Spiegel, Bilder, Teppiche,
 Portieren, Gardinen, Sänge und
 Stehlampen, große Parthie
 getr. Herren- u. Damen-
 Kleidungsstücke, Weiß- u.
 Bettzeug, Kassenstühle, Küchen-
 schränke, Kuchentische und
 Stühle, Küchen- und Kochgeschir,
 mehrere Zithern, Spieldosen und
 dergl. mehr

freiwillig meistbietend gegen Baargeldzahlung.

Bernh. Rosenau,
 Auktionator und Taxator.

Bureau und Auktionskabin:

3 Marktplatz 3, Part. und Entresol.

Man fährt am besten mit

„Veritas“.

Nur zu haben bei: 1671
 Becker, Moritzstrasse 2.

an 1 Morgen Acker zu verk. Näheres bei
 Simon Mees, Abelsbühl, 61

Neroberg.

Mittwoch, den 24. Juni:

Großes

Militär-Operetten-Concert,

ausgeführt von der F409

Kapelle des Inf.-Reg. v. Gersdorff

(Kurheff.) No. 80,

unter Leitung ihres Kapellmeisters

Herrn E. Gottschalk.

Anfang 4 Uhr. Eintritt 30 Pf.

Nur noch kurze Zeit

dauert der Verkauf von Reise-, Dnt-, Schiffs- und
 Koffer-Raffern aus besten Rohmaterialen u. i. w.
 Hand- und Faltens-Koffer mit und ohne Teller,
 Hand-, Anhäng- und Umhang-Taschen, Portemon-
 naies, Brief- u. Cigarrentaschen, Schulranzen
 und sämtliche Reise-Artikel in meiner Wohnung
 Neugasse 22, 1. St., zu sehr billigen Preisen

Bitte auf Namen u. diese Zeile zu achten:

Fischer's Chinin-Haarsalbe

nach Dr. Dammer.

Wirkt großartig zur Befestigung des
 Haarausfalls und Schuppenbildung und
 führt sehr die Kopfnerven. Unvergleichlich in ihrer
 außerordentlichen Nährkraft bei Abmagerung,
 sofern noch die geringste Reimfähigkeit vor-
 handen, befestigt sie die Haarpapillen, so daß sich
 aus den Haarwurzeln nach kurzer Zeit ein
 leichter Flaum von kleinen, aber fest ge-
 wurzelten Haaren zeigt, der sich zu ge-
 funden und kräftigem Haarwuchs weiter
 entwickelt. Macht jeden leichten Haarwuchs
 äppig und voll, gibt schönen Glanz und
 schützt vor frühem Ergrauen. Per Topf
 Mk. 1.20 und Mk. 2., nur zu haben bei:
 Apoth. A. Berling, Droge, Gr. Burgstr. 12,
 Apoth. O. Lillo, Droge, Moritzstr. 12,
 Apoth. G. Gerlach, Droge, Kirchgasse 62,
 F. Fischer, Metzger, 14, Hof, 1 Stiege.

Kaufes
KNORR'S
 Suppen & Halbmehl

bei Peter Quat, Schloßplatz, F15
 Sch. Dindorfstraße, a. d. Schiersteinerstr. 20.

Fortwährend frische Säbue

A 90 Pf. Deutscher Hof, Goldasse 2a.

Verkäufe

Befehle Fremden-Pension pünktig zu ver-
 kaufen. Off. unt. N. 100 postl. Berliner Hof.
 Ein gut gehendes Butter- und Eier-
 geschäft in Mitte der Stadt sofort preiswerth
 zu verkaufen. Gefl. Offerten unter N. 381 an
 den Tagbl.-Verlag.

Ein sehr flottgehendes Butter-,
 Eier-, Gemüse- u. Fleisch-
 bier-Geschäft zu verkaufen. Offerten unter
 N. 378 an den Tagbl.-Verlag.

Büchergeschäft.

Flottgehendes Special-Büchergeschäft in Wies-
 baden mit einem jährlichen Baar-Umsatz von ca.
 36-38,000 Mark ist sofort oder später zu ver-
 kaufen. Erforderl. Capital ca. 8000 Mk. Off.
 unter J. P. 895 an Haasenstein &
 Vogler A.-G., Wiesbaden.

Kleines Cigarren-Geschäft bis 1. August
 zu verkaufen. Näb. im Tagbl.-Verlag. R

Ein junger Redaktions-Beamter, schwarz, zu ver-
 kaufen. Wertheimerstraße 13 beim Gärtner.

Bugbünd mit Geschirre billigst
 sofort abzugeben. Näb.

bei Chr. Dieb. Kartoffelhandlung, Grabenstr. 9.

Aw. Tedei, 21, 11 St. alt. N. im Tagbl.-V.

Drei junge Dachshunde, schwarz mit gelb.
 Abz., vorzügliches Abhauen, leichten Schlags, zu
 verkaufen. Näb. Reichstraße 21, 2.

Hoer Frachtkasse f. Fr. W. 5-10 Mt., ein
 schwarzer Gehrocken für schmale Fig. 15 Mt.
 zu verkaufen. Balramstraße 20, 5. 3.

Elek. D.-Wag.-Kass. f. Fr. W. 10 Mt., fast neu, do.
 J. Kna u. D. Heber, v. zu v. R. Roststr. 32, 2.

Uniformen, theils noch ganz neu, werden
 billig abata. Schilderstr. 19.

Posten Cravatten u. Stragen,
 Rest, ganz enorm billig, Nicolassstr. 12, Part.

Großer Teppich

zu verkaufen. Weberstraße 20, 3.

Photogr. Apparat

verl. colofall billia Nicolassstraße 12, Part.
 Ein Tafel-Clavier, gutes Instrument, wegen
 Umzug b. zu verl. Frankenstraße 3, Part.

Sechs Postkarten-Automaten,
 3 Dbd. Glaser-Diamanten,
 Kinematograph m. Bogenl. etc.

verkauft billigst. stahn. Wörthstraße 17, 1.

Eine sehr praktische Bleistift-
 Stigmamachine zu verkaufen

am Tagbl.-Kontor Langgasse 27.

Angesehener Stenograph, Preis
 1500 Mk., Raumangebots sofort für 800 Mk. zu
 verkaufen. Näb. im Tagbl.-Verlag. B

Streng reell!

Pianos und Flügel,

anerkannt erstklass. Fabrikat, liefert
 frachtfrei auf 14 Tage zur Probe
 direkt an Private ohne Zwischen-
 händler renommierte leistungsfähige süd-
 deutsche

Pianofabrik

unter günst. Beding. u. strenger Diskret.
 auf monatl. oder vierteljährliche Ratenzahl.
 ohne Erhöhung d. Origin.-
 Nettopreise. Bei Barzahlung
 höchster Rabatt. Einige kurze Zeit
 verm. gew. Pianinos aussergewöhn-
 lich billig.

Langjährige Garantie.

Gr. III. Preis, sof. postfrei. Gefl. Ang.
 u. E. 309 an den Tagbl.-Verlag. 1829

Wegen bevorstehendem Umzug empf. ich mein
 Lager in gut und selbstgeordneten Betten, Deck-
 betten, Kissen, alle Arten Kissen, Polster- und
 Kuchentische, complete Ausstattungen von 175 Mk.
 an, Schlafzimmer-Einrichtungen in jeder Preis-
 lage zu reellen billigen Preisen. Bürgerl. Möbel-
 Magazin Selenenstr. 2, B. Will. Hermann.

Salon-

Einrichtung,

sehr wenig gebraucht, ist weit unter Preis zu
 verkaufen.

Heinrich Brinitzer,

Schwaibachstraße 51.

Sch. Kinderb., f. D.-H. b. Balramstr. 20, 1. r.
 Zwei a. erp. Brunar. d. Westramstr. 20, 21. 1.

Im Namen des Königs!

In der Strafsache gegen den Wäschereibesitzer **Franz Beaury** zu Mainz, Bauer-gasse 3, geb. den 10. August 1858 zu Kastel, lathol.,

wegen Beleidigung
hat das königliche Schöffengericht in Wiesbaden in der Sitzung vom 5. Juni 1908, an welcher Teil genommen haben:

Amtsgerichtsrat **Kaufmann**

als Vorsitzender,

Agent **Bär,**

Kaufmann Kleber

als Schöffen,

Amtsanwalt **Vahl**

als Beamter der Staatsanwaltschaft,

Justizamwärt **Allendorf**

als Gerichtsschreiber,

für Recht erkannt:

Der Angeklagte wird wegen öffentlicher Beleidigung zu einer Geldstrafe von 20 Mark, hälftweise für je 5 Mk. ein Tag Haft und in die Kosten des Verfahrens verurteilt.

Außerdem wird der vorgesehene Be-
hörde des Beleidigten, Wagenwärters
Braun, die Befugnis zugesprochen,
die Verurteilung einmal auf Kosten
des Angeklagten im „**Wiesbadener**
Tagblatt“ innerhalb 4 Wochen nach
Zustellung einer Ausfertigung des rechts-
kräftigen Urteils bekannt zu machen.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urteils-
formel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit
des Urteils bescheinigt. F 267

Wiesbaden, den 18. Juni 1908.

Gartmann,

als Gerichtsschreiber

Abnigl. Amtsgericht-Abt. 5.

Morgen Donnerstag, von Vormittags 7 Uhr ab,
wird das bei der Untersuchung minderwertig be-
fundene Fleisch eines Ochsen zu 45 Pf. und einer
Kuh zu 30 Pf. das Pfd. unter amtl. Aufsicht der
unter. Stelle auf der Freibank verkauft. An Wieder-
verkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und
Wirtbe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

An alle Wähler der Centrumsparthei!

Der Aufruf unseres Kreiswahlkomitees ist an Euch ergangen. Ihr werdet die Gründe, die uns dazu bewogen haben, ein-
mütig in der Stichwahl für **Herrn Bartling** einzutreten, voll und ganz würdigen.

Bedenke jeder, daß es sich darum handelt, ob unser Wiesbaden, unser Rheingau etwa durch einen Sozialdemokraten, durch
die Umsturzparthei im Reichstag vertreten werden soll. Das dürfen wir unter keinen Umständen dulden. Die Sozial-
demokratie ist unser größter Feind!

Denkt nur an die unerhörten Beschimpfungen in ihren Flugblättern, die sie vor der Hauptwahl gegen uns richteten. Denkt
daran, daß sie die geborenen Feinde unserer Religion sind, denkt daran, wie die Sozialisten in Frankreich, wo sie im
Parlament die Mehrheit haben, einen förmlichen Vernichtungskampf gegen alles Kirchliche führen.

Jeder muß dafür sorgen, daß solche Zustände nicht auch bei uns möglich werden.

Wer am 25. Juni für den Sozialdemokraten stimmt, würde nicht nur die Interessen unserer Partei schädigen, denn im
Parteiinteresse liegt es, daß die getroffenen Abmachungen ehrlich gehalten werden, nein, der würde auch die Sache
unserer Kirche aufs Schwerste gefährden.

Wer von uns aber am 25. Juni sich der Wahl enthalten würde, der thut das Gleiche, der würde mit Sicherheit
der Sozialdemokratie hier zum Siege verhelfen.

Deshalb richten wir nochmals die Bitte an Euch, folgt der Parteiparole und stimmt in der
Stichwahl einmütig für

Herrn Kommerzienrat Bartling.

Der Vorstand des Centrums-Wahlvereins
zu Wiesbaden.

Hausbesitzer, Gastwirte, Gewerbetreibende, Arbeiter!

Denkt an die Zukunft, wenn in Wiesbaden ein

Sozialdemokrat

gewählt wird!

Wiesbaden ist eine Badestadt, eine Stadt wo reiche Rentner und Pensionäre sich niederlassen.

Keine Fabrikstadt, wie Berlin!

Wenn hier ein Sozialdemokrat gewählt wird, so weiß Jeder, daß ihn nicht ausschließlich unzufriedene Arbeiter
allein gewählt haben (der fleißige zufriedene Arbeiter wählt überhaupt keinen Sozialdemokraten), sondern auch Wähler aus
andern Ständen.

Oder, daß er gewählt worden ist, weil Wähler aus andern Ständen aus Bequemlichkeit oder andern Gründen
überhaupt nicht gewählt haben.

Glaubt Ihr, daß dies Wiesbaden zum Vorteil gereicht? oder glaubt Ihr, unser

Kaiser würde es gern hören,

wenn Wiesbaden einen Sozialdemokraten wählen würde?

Daß das Aufblühen der Stadt zum großen Teile den häufigen Kaiserbesuchen, die durch die Zeitungen der ganzen
Welt gehen, zu danken ist, weiß Jeder.

Denkt daran, daß diese aufhören könnten, wenn auch nur die leiseste Verstimmung eintritt.

Und liegt diese Gefahr nicht nahe, wenn der Dank in solcher Weise abgetragen wird?!

Daran denkt alle, die Ihr an dem Weiterblühen unserer schönen Stadt ein Interesse habt und danach handelt
am 25. Juni!

Einer, der es mit Wiesbaden ernstlich wohl meint.

Zur Berichtigung.

In hiesigen Zeitungen werden die Gründe kund gegeben, welche den Vorstand der freisinnigen Volkspartei zu dem Entschluß geführt haben sollen, meine Kandidatur ihren Parteifreunden nicht zu empfehlen.

Da meine politische und wirtschaftliche Stellung eine andere ist, wie sie hinzustellen versucht wird, sehe ich mich zu folgender öffentlicher Berichtigung veranlaßt:

1. **Nicht ich**, sondern die Leitung der nationalliberalen Partei hat einen Parteisekretär angestellt, der auf dem Lande eine der nationalen Partei dort gänzlich fehlende Organisation eingerichtet hat.
2. **Unrichtig** ist die Behauptung, dieser oder irgend ein Dritter habe in meinem Auftrage oder dem der nationalliberalen Partei die Ideen des Bundes der Landwirte verbreitet.
3. **Unrichtig** ist, daß ich jemals die bekannten weitgehenden Forderungen extremer Agrarier vertreten und befürwortet habe.
4. **Unrichtig** ist, daß ich Antisemit sei, oder daß Antisemitismus mit meiner Zustimmung betrieben worden sei.
5. **Wahr** ist, daß ich seit Jahren bemüht gewesen bin, die nationalliberale Partei in ganz Nassau zu organisieren und **alle liberalen**, auf nationalem Boden stehenden Wähler der nationalliberalen Partei **wieder** zu gewinnen.
6. **Wahr** ist, daß ich **günstige langfristige Handelsverträge** für **unbedingt nötig** erklärt, daß ich diese **stets** gefordert habe und **stets** dafür eintreten werde.
7. **Wahr** ist, daß ich die festgesetzten **Minimalzölle** für Getreide für die richtigen halte und daß ich ebensowohl, wie die Regierung und die nationalliberale Partei davon überzeugt bin, daß mit diesen der **Abbruch neuer Handelsverträge sehr wohl zu ermöglichen** ist.
8. **Wahr** ist, daß ich die **Bierzölle** des neuen Zolltarifs für zu hoch halte und ihnen nicht zustimmen werde, daß ich diese aber auch nur als ein **Kampfmittel** ansehe, durch das unserer Regierung der **Abbruch neuer Handelsverträge** erleichtert werden soll.
9. **Wahr** ist, daß ich nur ein kleines Bauerngut in Westfalen besitze, dagegen als **Industrieller** ca. 1200 Arbeiter beschäftige, und ich somit **selbst das größte Interesse** daran habe, daß die **Industrie lebensfähig** erhalten bleibt.
10. **Wahr** ist, daß ich beim **Abbruch neuer Handelsverträge** die **Interessen aller Erwerbsstände gleichmäßig** gewahrt sehen will.
11. **Wahr** ist, daß ich erklärt habe, ich **wolle völlig frei und ungebunden in den Reichstag gewählt werden oder überhaupt nicht**.

Ich war 9 Jahre Mitglied des Magistrats und ich fordere hiermit Jeden und speziell meine politischen Gegner öffentlich auf, mir einen Fall zu nennen,

wo ich das Interesse der Stadt nicht gewahrt habe, oder wo ich jemals anders gehandelt, wie gesprochen habe.

E. Bartling.

Auf zur Stichwahl!

Reichstagswähler! Der 16. Juni hat Stichwahl zwischen dem sozialdem. Kandidaten, dem Buchhalter **Gustav Lehmann**, und dem Kommerzienrat **Bartling** ergeben.

Die nationalliberal-antifeminitisch-konservative Partei steigert nun ihre Beschimpfungen und Verläumdungen gegen die sozialdemokratische Partei ins Maßlose. Der sozialdem. Kandidat wird als „hargeloffener“ sozialdemokratischer Heher bezeichnet, von einer „goldenen Internationale“ gefabelt, die bestimmen werde, wie in allen wichtigen Fragen für die Stadt gestimmt werden solle, und dergleichen Blödsinn mehr. Daß der Kaiser nicht mehr nach Wiesbaden kommt, wenn **Lehmann** gewählt wird, ist bei der Bartlingpartei eine ausgemachte Sache.

So viele Behauptungen, so viele Lügen!

Es ist geradezu himmelschreiend, für wie dumm Herr Bartling die Wähler einschätzt. In Wiesbaden von hergelaufenen Leuten und einer „goldenen Internationale“ zu reden, wo die Wiesbadener Geschäftsleute zu einem großen Teil von den hergelaufenen fremden internationalen Gästen leben, ist eine Progenhaftigkeit, wie sie nur bei einem Bartling zu finden ist.

Eine Schädigung des Kurortes Wiesbaden durch eine sozialdemokratische Vertretung im Reichstag befürchten auch die Nationalliberalen nicht, sie stellen sich vielmehr nur so. Selbst ein hoher Kommunalbeamter hat bei der vorletzten Stichwahl zwischen Sozialdemokraten und Freisinnigen es nicht für notwendig gehalten, sein Wahlrecht auszuüben. Er scheint demnach eine Schädigung der Kurinteressen der Stadt durch eine sozialdemokratische Vertretung nicht zu befürchten.

Der alte abgestandene Kahl von den Zuständen, wie sie von den Sozialdemokraten angestrebt würden, verdienen keine Widerlegung. Herr Bartling scheint mit seinem Selbst Jemanden mit einer hässlichen wirren Phantasie zum Schmieren von Flugblättern gewonnen zu haben, der über die Forderungen der Sozialdemokratie den Rekord des Blödsinns zu erreichen versucht. Knieeschlottern und Zähneklappen malt er grau in grau aus, wie die Agitatoren nicht die Acker bebauen, auch nicht die Waren erzeugen, die mit dem Ausland ausgetauscht werden, damit es uns Wohlfrucht liefert, und verzweiflungsvoll ruft er aus: Wer wird überhaupt noch arbeiten wollen, wenn er doch nichts Besonderes dafür hat? Zum Schluß richtet er vertrauensvoll den Blick in die Zukunft und prophezeit, daß die Arbeiter sich noch nach den heutigen Zuständen zurücksehnen würden. Und die Folgerung aus diesen unsinnigen an die Phantasie eines Tollhülers erinnernden Brimboriums ist, daß das Unheil kann abgewendet werden, wenn die Wähler den Kommerzienrat Bartling wählen.

Reichstagswähler!

Der nächste Reichstag — überhaupt kein Reichstag — hat nicht über die Einführung der sozialistischen Gesellschaft zu entscheiden. Denn die sozialistische Gesellschaft muß sich aus heutiger Gesellschaft entwickeln. Der Reichstag hat zu entscheiden über praktische Fragen der Politik und Wirtschaftspolitik und hierin steht die soziald. Partei der großen Mehrzahl der Wähler des II. hessischen Wahlkreises viel näher, als dem konservativ-antifeminitisch-nationalliberalen Bartling.

Darum, wer für Wohlfahrt, Freiheit und Gerechtigkeit ist, der wähle am Donnerstag den

Buchhalter

Gustav Lehmann.

Das sozialdemokratische Wahlkomitee.

Wähler.

Mit Absicht wird das Gerücht verbreitet, die Wahl des Herrn E. Bartling sei absolut sicher, um dadurch die Wähler in Sicherheit zu wiegen und eine Wässigkeit der nationalgefinnten Bürger herbeizuführen.

Demgegenüber weisen wir darauf hin, daß die Gefahr sehr groß ist, den Wahlkreis an die Sozialdemokratie zu verlieren, wenn die bürgerlichen Parteien nicht Mann für Mann für den Kandidaten der Ordnungsparteien eintreten. — Keine Stimme darf fehlen, eine einzige Stimme kann die Entscheidung geben.

Darum fordern wir alle nationalgefinnten Bürger, die den 2. hess. Wahlkreis nicht durch einen Sozialdemokraten im Reichstag vertreten sehen wollen, wof, einmütig und vollzählig ihre Stimme abzugeben für

Herrn E. Bartling.

Das nationalliberale Wahlkomitee.

Die Berliner Börsen-Zeitung

49ster Jahrgang.

ist allen denen zu empfehlen, welche auf finanziellem sowohl wie auf politischem Gebiet zuverlässig und schnell unterrichtet sein wollen.

Die Zeitung erscheint, wie seit 47 Jahren, zweimal täglich und zwölfmal in der Woche. Die Abend-Ausgabe mit grossem Courszettel ist vornehmlich den Angelegenheiten der Börse, des Geldmarktes, des Waarenhandels und der Industrie gewidmet, verzeichnet aber auch Alles, was der Tag an Ereignissen von politischer Wichtigkeit bringt.

Die Morgen-Ausgabe giebt, in Anlehnung an die Grundsätze der nationalliberalen Partei, Auskunft über alle Vorgänge der inneren und äusseren Politik, bespricht in sachgemässen Leitartikeln alle Fragen von Bedeutung, namentlich die parlamentarischen, enthält floss geschriebene Referate über Theater, Musik, Literatur, bildende Kunst etc.; in ihren „Neuesten Handels-Nachrichten“ stellt die Morgen-Ausgabe alle Course der auswärtigen Mittags- und Abend-Börsen, die neuesten Marktberichte aus allen Branchen und die neuesten Mittheilungen vom kommerziellen Gebiet zusammen.

Die „Berliner Börsen-Zeitung“ bringt in ihren beiden Ausgaben zahlreiche Privat-Depeschen, sie liefert in jeder Woche eine Verlosungs- und Restanten-Tabelle, ferner nach Bedarf den Courszettel-Commentar, sowie die Ziehungslisten der Preussischen Klassenlotterie (sofort nach der Ziehung). Für die Textil-Industrie bringt die Zeitung täglich Berichte von den Deutschen Märkten (Deutsche Wollmärkte, Garnmarkt, Baumwoll-Börse, Baumwoll-Statistik, Confections-Geschäft, Selden-Geschäft, Leinen-, Web- und Wirkwaren), ferner von London, Liverpool, Manchester, Birmingham, Bradford, Roubaix, Antwerpen, New-Orleans, New-York, Buenos Aires, Melbourne etc.

Für die Montan-Industrie bringt die Zeitung täglich Berichte von den deutschen Märkten (Oberschlesischer, Rheinisch-Westfälischer, Mitteldeutscher, Saarbrückener, Berliner Metall-Bericht, Montan- und Industrie-Markt der Börse), von Glasgow, Middlesbro', London (allgemeiner Metallmarkt Special-Depeschen über Kupfer etc.), Liverpool, Amsterdam (Zinn), Rotterdam (Zinn, Zink, Kupfer etc.), New-York u. A. m.

Die Notirungen von der New-Yorker und Chicagoer Börse bringt die Berliner Börsen-Zeitung stets schon in der nächsten Morgen-Nummer. Das nunmehr in 7. Auflage vollendet vorliegende Sammelwerk

„Deutsches Banquier-Buch“ wird von jetzt ab auch an Nichtabonnenten abgegeben u. zw.:
brochirt . . . zum Preise von Mk. 12.—
gebunden . . . 13.50
durchschossen . . . 16.50

Finanzielle Bekanntmachungen erhalten durch die „Berliner Börsen-Zeitung“ die weiteste Verbreitung in geschäftlichen Kreisen. Inserate jeder anderen Art werden durch dieselbe einem Leserkreis zugeführt, der sich durch Kaufkraft und Kaufkraft auszeichnet.

„Berliner Börsen-Zeitung“,
Berlin W., Kronenstrasse 37.

Zurückgesetzt

habe ich eine Parthie Buckskin, gute reelle Waare, auf welche ich gegen Kasse

1725

bis zu 40% Rabatt bewillige.

Hch. Lugenbühl, Tuch-Handlung,

4. Bärenstrasse 4.
früher Bärenstrasse 5.

Wohin machen wir unsere Sommerreise?

Antwort umstehend.

Gegründet 1853.

Postliste 1547.

Einladung zum Abonnement
auf das

Casseler Tageblatt und Anzeiger.

50. Jahrgang.

Beste, umfangreichste und gelesenste der in Cassel herausgegebenen Zeitungen. Erscheint
zwei Mal täglich

in einer Morgen- und Abend-Ausgabe. Letztere bringt in ausführlichen Telegrammen, Coursberichten u. bereits alles Neue und Wichtige vom Tage. Die Morgen-Ausgabe bringt wie bisher in ausführlichster Weise, politische, lokale und provinzielle Artikel und Berichte, ferner ein sorgfältig ausgewähltes Roman-Feuilleton in täglichen großen Fortsetzungen, sowie sonstige mannigfaltige unterhaltende Beiträge. Der darstellenden und bildenden Kunst, sowie der Musik wird in der Besprechung besonderer Weise gewidmet. Für alle diese einzelnen Zweige der Berichterstattung besitzen wir seit Langem eine ansehnliche Zahl Mitarbeiter, namentlich auch in der Provinz.

Bezugspreis beträgt in Cassel, sowie durch die Post 3 Mark vierteljährlich.

Anzeigen finden durch das „Casseler Tageblatt und Anzeiger“ zufolge der großen Auflage die zweckentsprechendste Verbreitung und wird das Blatt daher von den Behörden wie von der Geschäftswelt am häufigsten benutzt.

Die Abonnenten erhalten unentgeltlich mit jeder Sonntagsnummer „Die Plauder“, ein durch seinen feinsinnigen Inhalt allgemein gern gelesenem Unterhaltungsblatt; ferner am 1. Mai und 1. Oktober jeden Jahres einen Placat-Jahresplan, sowie ein vollständiges Eisenbahn-Jahresplanbuch in Taschenformat, außerdem am 1. Januar einen in Farbendruck ausgeführten Wandkalender.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 24. Juni.
Abonnements-Konzerte
 des städtischen Kur-Orchesters.
 Leitung: Herr Kgl. Musikdirektor Louis Lüstner.

- Nachmittags 4 Uhr:
 1. Ouverture zu „Der Nabob“ . . . Halevy.
 2. Pantins vivants, Danse de caractère . . . Leoncavallo.
 3. Liebesfrühling, Walzer . . . Vollstedt.
 4. Arie aus „Luisa di Montfort“ . . . Bergson.
 Klarinette-Solo: Herr Seidel.
 5. Ouverture zu „La Princesse Jaune“ . . . Saint-Saëns.
 6. Ich liebe dich, Lied . . . Grieg.
 7. Fragmente aus „Der fliegende Holländer“ . . . Wagner.
 8. Wiederschen, ungarischer Marsch . . . Fahrbach.

- Abends 8 Uhr:
 1. Ouverture zu „Astorga“ . . . Abert.
 2. Terzett aus „Der Freischütz“ . . . Weber.
 3. Ungarische Tänze No. 1, 3 u. 10 . . . Brahms.
 4. Finale aus dem Ballet „Die Geschöpfe des Prometheus“ . . . Beethoven.
 5. La Zingara, Mazurka bohème . . . Ganne.
 6. Ouverture zu „Egmont“ . . . Beethoven.
 7. Nachruf an Weber, Fantasie . . . E. Bach.
 8. Trau-schau-wem, Walzer aus „Waldmeister“ . . . Joh. Strauss.

Japan-Matten. Ausverkauf!

Um Platz zu schaffen, verkaufe ich von heute ab sämtliche

Matten und Läufer

in allen Größen zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Selma Weinrich,
Japanwaren-Handlung,
 Wilhelmstrasse 10.

Heute wird ein junges fettes Pferd ausgehauen.
Neue Pferdemeßgerei,
 8 kleine Schwalbacherstraße 8.

Uhren-Ausverkauf
 wegen Geschäfts-Aufgabe, sowie Juwelen, Goldwaaren, Opal u. Wachsen zu Spottpreisen!
 Neue Feder in Uhr von 1 Mt. an, Reinigen Mt. 1.50, Glas 80 Pf. u., sowie Gold-Reparaturen.
 Röderstraße 41, direkt an der Tannußer.

Restoration Seidenraupe, Kerosstraße 3.
Donnerstag, 25. Juni:
Großes Schlachtfest
 Morgens Wellfleisch, Bratwurst u. Schweinepfiffer, wogu freimüßl. einl. **Ferdinand Fischer.**

Nur bis 30. Juni hier!
Phrenologin Frau Blessing
 beurteilt Charakter, Fähigkeit und Schicksal aus Form und Linien der Hand u. d. Kopfes.
Kirchhofstraße 5, 1.

Gartenarbeiten werden gut und billig ausgeführt. Gärtner **Bensberg**, Röderstraße 12.

Zu verkaufen
 ein Paar engl. Schimmel, Wallache, sehr zuverlässige Wagenpferde.
 Antiker Zimmer, Villa Anoop.

Gebraucht, gut erh. doppelspann. Fuhrwagen zu kaufen gesucht. **Witt. Weck**, Feldstr. 12.
 Ein Theilhaber mit einer klein. Einlage zur Ausdehnung eines Agentur- und Zuckergeschäfts. Off. u. M. M. postl. Schützenhofstr. 10 bis 28. d. M. einzug.

Tüchtige Verkäuferin
 für Colonialwarengeschäft gesucht. Offerten unter **2. 322** an den Taubl.-Verlag.

Gesucht ein bess. ja. Mädchen nach Andernach. Näh. **Kaiser-Friedrich-Str. 82, 2.**

Ein fleißiges, hartes Mädchen für Küchen- u. Hausarbeit gesucht. **Dobbringerstraße 24, Hinterb.**
 Ein junger tüchtiger Pferdewechter sofort gesucht. **Reinholdstraße 24.**

Gegründet 1865. Telefon 265.
Beerdigungs-Anstalt
„Friede“ und „Pietät“
 Firma
Adolf Timbarth,
 8 Güldenbogengasse 8.
Größtes Lager in allen Arten Holz- und Metallsärge
 zu realen Preisen. 796

Hersfeld (Strecke Frankfurt-Bebra).

Nach dem schön gelegenen und altbekannten Städtchen
 Dort sind wir im **Hotel-Restaurant „Schlitzer Hof“**, Besitzer **Oscar Strasburger**, bestens aufgehoben und finden daselbst vorzügliche Betten, gute Küche, reine Weine, gut gepflegte Biere und aufmerksame Bedienung.
 Pension Mk. 3.50 pro Tag und höher.

200 Mk. Belohnung! Verloren Diamant-Ring.

3 Karat wiegend, auf dem Wege z. Kurgarten, durch Kirch- und Langgasse. Abzugeben bei **M. Degenhardt, Dr. D. S.**
 American Dentist,
 Rheinstraße 58.

Eine gold. Brosche mit 7 w. Steinen am Dienstag Abend, den 16. u. Langg. Wärentstr. bis St. Weberg. verl. Abzug. u. Bel. St. Weberg. 7. 2.

Goldene Kette mit Perlen, 2 Medaillon, Diamanten, verloren von Krieger-Deinmal bis Hotel Rote und zurück Tannußerstraße. Gegen Belohnung abzugeben. **Kapellstraße 85.**

Verloren eine goldene Damen-uhre mit Brosche von Maria-Hilf-Kirche bis Ende Röderstraße. Abzug. gegen Belohnung in Herrn **Boenckers** Altkl.

Gef. e. bl. Schirm. Abzug. Feldstr. 15, d. 2.

Fertierier entlaufen

zwischen Roudell und Biebrich, ganz weiß, nur am Rücken einen runden schwarzen Fleck. Hatte breites Geschirr und dünnen Mantel umgehängt. Der ehrliche Finder wird belohnt. Abzugeben **Wiesbaden, Hotel Metropole, 4. Etod.**

Entlaufen

langhaariger rother Jagdhund, auf den Namen „Lorb“ hörend. Abzug. **Louis Heiser**, Schützenhofstr. 11, P.

Entlaufen ein schottischer Schäferhund, schwarz mit weiß und brauner Zeichnung. Gegen Belohnung abzugeben. **Wärentstraße 6.**

Wolfsspitz.

halb geschoren, Farbe schwarz-weiß, Höhe ca. 38 cm, auf den Namen „Bursi“ hörend, vor 14 Tagen entlaufen. Gegen sehr gute Belohnung abgeben. **Wilmstraße 34, St. Warne vor Anlauf!**

Vertraumstraße 4, 2 L. Kanarienvogel entflo.

Herr,

hier fremd, sucht vornehm beitere gleiche Bekanntschaft. Offerten unter **M. 326** an den Taubl.-Verlag erbeten.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß meine liebe Frau, unsere teure Schwester und Tante,

Bettchen Fuld,

geb. Wallenstein,

nach langjährigem Leiden heute Mittag 12 Uhr sanft entschlafen ist.

Hermann Fuld, Kaiser-Friedrich-Ring 10.

J. Wallenstein, London.

Max Sauer, London.

Moritz Sauer, Cincinnati.

Wiesbaden, den 23. Juni 1903.

Beerdigung Donnerstag nachmittag 5 Uhr vom Trauerhause.

Blumenspenden dankend verboten.

Herrn Konrad Kilian,

Restaurateur,

nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 34 Jahren durch einen sanften Tod zu erlösen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau **Helene Kilian**, geb. **Hoffmann**, und Kind.

Frau **Christine Kilian**, als Mutter

Familie **H. Alch.**

Familie **W. Zeller.**

Familie **W. Citel.**

Frau **Ludwig Hofmann Wwe.**

Wiesbaden, den 24. Juni 1903.

Die Beerdigung findet am Freitag, 26. d. M., Nachm. 3 Uhr, vom Leichenhaus des alten Friedhofs aus statt.

Familien-Nachrichten

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren. 14. Juni: dem Monteur Reinhard Schäfer e. S., Heinrich Georg Reinhard. 15. Juni: dem Schreinergehilfen Georg Hindorf e. T., Hilalabeth; dem Kaufmann Heinrich Kram e. T., Adele Hilalabeth. 16. Juni: dem Architekten Karl Döhn e. S., Friedrich Karl; dem Herrschneidergehilfen Christof Wagner e. S., Robert. 17. Juni: dem Schreinergehilfen Hermann Krüger e. S., Otto Paul; dem Gärtnergehilfen Franz Gb e. S., Richard; dem Kgl. Kammermusiker Eduard Riffel e. S., Ludwig Eduard Philipp; dem Gärtnergehilfen Rudolf Marten e. S., Rudolf Emil; dem Gärtnergehilfen Christof Stöbel e. S., Edmund Christof; dem Glasergehilfen Theodor Hlort e. T., Wilhelmine Elise Vertba; dem Lackiermeister Karl Petry e. S., Adam Wilhelmine; dem Maschinen-schlosser Franz Sittig e. S., Wilhelm Franz; dem Augenarzt Dr. med. Rudolf Schupp e. S., Walter. 18. Juni: dem Tagelöhner Wilhelm Will e. T., Wilhelmine; dem Herrschaftsdiener Konrad Böhm e. T., Louise Wilhelmine. 20. Juni: dem Bäckergehilfen Adam Klein e. T., Katharine Rosine; dem Tagelöhner Karl Goffe e. S., Karl. 21. Juni: dem Maurergehilfen Emil Oberkirch Holsinger, N. August Emil und Nina Auguste; dem Kutscher Wilhelm Kuppert e. S., Willi Martin Theodor; dem Kaufmann Emil Meyer e. S., Hans.

Aufgeboren. Freier Max Hänger hier mit Wilhelmine Dreher hier. Decorationsmaler Georg Hiltmann hier mit Katharine Greber zu Rhen. Gärtner Philipp Gypier zu Gundersheim mit Alwine Dorothee Friederike Drenthorn zu Algen. Maurer Konrad Wilhelm Orth zu Hochheim mit Leonie Lewandowski zu Hochheim. Kutscher August Hef hier mit Rosa Hef zu Hadenburg. Instrumentenmacher Hermann Fider hier mit Clothilde Schmitt hier. Maurergehilfe Peter Koch hier mit Katharine Sabel hier. Ingenieur-Praktikant Kurt Specht zu Rastatt mit Elfride Huber hier. Secretär Leopold Schmidt hier mit Anna Maria Harggeheimer zu Hürfeld. Schlosser Bernhard Wilhelm Schlüter zu Sterkrade mit Franziska Simon Hofselt. Schneider Philipp Schell hier mit Maria Hartmann hier. Tapezierer Hubert Neusch zu Stamaringen mit Katharine Baulh hier.

Verheiratet. Hotelportier Heinrich Lamotte hier mit Emma von der Hende hier.

Gestorben. 19. Juni: Walter Alexander Sülzer, 52 J. 20. Juni: Maxeur Heinrich Nysolm, 39 J.; Ledergeselle Adolf Bener, 21 J. 21. Juni: Wilhelmine, geb. Wigel, Ehefrau des Schuhmachermeisters Johann Spieh, 50 J.; Beate, T. des Concertängers Antonius Silbermann, 25 J.; Nina, T. des Fuhrmanns Joseph Wirth, 1 J. 22. Juni: Hans, S. des Kaufmanns Vertram Strach, 4 M. 23. Juni: Käthe, T. des Hutmachermeisters Georg Noll, 6 M.

Aus den Hohenheimer Civilstandsregistern.

Geboren. 13. Mai: dem Evengler Theodor Wandt e. S., Christian Eugen Wilm. 16. Mai: dem Regier-Rat Stein e. S., Alfred. 18. Mai: dem Gasarbeiter Georg Sutter e. T., Wilhelmine Elise. 19. Mai: dem Schuhmacher Heinrich Holzhauser e. T., Friederike Elisabeth Maria. 23. Mai: dem Hermann Wack e. S., Friedrich Adolf; dem Fuhrmann Wilhelm Hofmann e. T., Frieda. 28. Mai: dem Barbier Heinrich Lügge e. T., Henriette Luise. 29. Mai: dem Tändler Philipp Vogt e. T., Auguste Frieda. 30. Mai: dem Hilfsarbeiter Hubert Hildmann e. S., Eugen Max Philipp. 31. Mai: dem Tagelöhner Valentin Keller e. S., Philipp August Hermann; dem Maurer Wilhelm Dablen e. S., Carl Wilhelm. 8. Juni: dem Tagelöhner Friedrich Reinhard e. S., Friedrich Carl Emil. 4. Juni: dem Marmorarbeiter Johann Maurer e. T., Catharine Christine. 10. Juni: dem Tändler August Peter Horn e. T., Sophie.

Aufgeboren. 18. Mai: Maurer Wilhelm Carl Alben zu Frankfurt a. M. mit der Dienstmagd Johanna Bild zu Wiesbaden. 19. Mai: verwitwete Maurer Friedrich Wilhelm Döhn mit Clementine Catharine Auguste Wagner. 29. Mai: Tagelöhner Johann Hofmann mit Maria Horn. 3. Juni: Maurer Carl Holzgeh mit der Wäscherin Caroline Christiane Maria Weidner; Hilfs-wirtschaftler Carl Weh mit der Bäckerin Almalie Wagner. 9. Juni: Postbote August Wilhelm Weber mit der Bäckerin Luise Adolfinie Kraus. 10. Juni: Maurer Philipp Wilhelm Julius Schwalbach mit der Fabrikarbeiterin Wilhelmine Elisabeth Wagner.

Verheiratet. 10. Mai: Maurer Philipp Ficker mit Wilhelmine Silberstein. 16. Mai: Tändler August Wintermeyer mit Johanna Elise Christiane Hirschbach; Zimmermann Heinrich Wüdingen, später Paulus, mit Anna Maria Benler. 30. Mai: Maurer August Wörschdrer mit Anna Maria Weber; Wagner Maximilian Sommer mit Philippine Wilhelmine Jäger; Danielmann Michael Krndt mit Pauline Josephine Margarethe Catharine Fiedler. 18. Juni: Maurer Wilhelm Carl Alben mit Johanna Bild; verwitwete Friedrich Wilhelm Döhn mit Clementine Catharine Auguste Wagner.

Gestorben. 10. Mai: Friedrich Wilhelm, S. des Landmanns Ludwig Wagner, 11 M. 17. Mai: August, S. des Landmanns August Wintermeyer, 1 J.; Wilhelmine, T. des Hilfs-wirtschaftlers Christian Lang, 8 J. 20. Mai: August, S. des Tändlers Wilhelm Kraus, 1 J. 23. Mai: Heinrich Vog, Pflegesohn des Barbiers Hermann Lügge, 4 M.; Witwe Johanneette Catharine Christiane Weh, geb. Donner, 78 J. 24. Mai: Wilhelmine, T. des Tändlers Carl Herborn, 1 J. 27. Mai: Adolf August, S. des Landmanns August Wintermeyer, 4 J.; Catharine Philippine Wilhelmine, T. des Maschinenführers Johannes Marguardt, 2 J. 28. Mai: Maurer Johann Gottfried Wöbel, 65 J.; Emilie, T. des Maurers Emil Weidner, 11 M. 30. Mai: Catharine, T. des Buchdruckers Philipp Dembach, 8 M. 1. Juni: dem Fabrikarbeiter Wilhelm Danika e. todgeb. S. 3. Juni: Willy, S. des Schleifers Heinrich Siefer, 1 J.; Anna Kappeler, geb. Schud, 60 J.; Auguste, T. des Fuhrmanns Wilhelm Bastian, 3 J.; Amalie, T. des Maurers Carl Debus, 2 J. 11. Juni: Frieda Johanna, T. des Schreiners Robert Bieger, 4 J.